Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Sy wider von dem altar cham
vnd geopphert het Also pedachkt
sey got do nam sy iren hant //
// stnieth wider vnd danckcst got
semer genaden das er sey also
geert het do sand Cunigund
het gelebt vnzt an ir end in
dem lob vnsers herre do
Wolt sey got zue den ewige
frewden nemen das was
funffzehen iar nach sand
kaysers hainreichs tod do
ward sy gar kranck doch
redt sy alzeit vom got vnd
het got in irem hertzen vnd
was irem leichnam gar hert
Vnd do ir der tod zue nachet
do ruefft sy die heiligen
engel an vnd die zwelffpote
vnd die marterer vnd die
peichtinger vnd die unikch
frawen zue den hett sy sich
gesellt die pat sy all das
sy got petten das er imt
ir wer dar nach perart
man sey mit dem heilingt
satrament do chunidten die
engel den lewten das sand
Cunigund Sterben stholt dar
nach cham zue sand Cunigund
gras volkch geistleich vnnd
weltleich do lag sy auff ame
herem tuech vnd imiest man
ymer dar ob ir lesen vnnd
peten vnd singen die letenem
vnd empphilichen ir sel gott
vnd den heyligen do perait
man ir ain schons pett von
seyden tuetherem do sy die
grassen zier sach do wnitcht
sy mit der hant vnd sprach
ezz als nacher tragen Vnd
Sprach die weill ich in d'
welt was do pslag ich des
was dar zue gehort mir
das zue das ich diemietigkt
leich lig Vnd sprach ir schult
mich ames pett gewern des
pit ich euch gar fleissigkleich
wann ich geschrib das ir
mich peyrabt zue pabenberg
pey memem prueder sand
kayser hainreich des gan
mir got von semer guet vnd
schult mich in am pesinder